

Pressemitteilung
Sonderausstellung

1. März 2018

colony
09. März – 15. April 2018



Videoinstallation *Raskol's Axe* (2013) des Künstler_innenkollektivs İyi Saatte Olsunlar aus Istanbul.

colony ist eine Gruppenausstellung des in Ankara ansässigen LSBTIQ*-Vereins Kaos GL, die zeitgenössische künstlerische Positionen zusammenbringt, welche sich mit gesellschaftlichen Normen von Binarität und Dichotomien auseinandersetzen und (darauf aufbauend) eine queere Utopie postulieren. Die Ausstellung war vom 23. Dezember 2017 bis 03. Februar 2018 trotz schwerer politischer Repressalien in der Türkei zu sehen.

Das Projekt musste kurz vor der Eröffnung in Istanbul neu konzeptioniert werden, weil das Gouverneursamt von Ankara am 15. November 2017 ein generelles Verbot von allen LSBTIQ*-bezogenen Veranstaltungen und öffentlichen Aktivitäten in der Hauptstadt Ankara erwirkt hatte, was auch die Aktivitäten von Kaos GL betrifft. Aus diesem Grunde

sah sich Kaos GL gezwungen, als in Ankara ansässige Organisator_in jegliche institutionelle Unterstützung für das Projekt zurückziehen. Damit wollten sie, da es sich um ein sehr öffentlichkeitswirksames Projekt handeln sollte, einen Präzedenzfall und eine befürchtete Verschärfung der Verbote in Istanbul und anderen Städten verhindern.

colony stellt die Definition von ‚Mensch-sein‘ grundsätzlich in Frage und setzt sich dabei kritisch mit Wissensproduktionen, Wissenschaft, Technologie und Politiken, welche alle davon geprägt sind, dass sie den Menschen eine privilegierte Stellung zuschreiben, auseinander. Alle künstlerischen Beiträge reflektieren konstruierte Dichotomien wie **Mensch/Nicht-Mensch, Natur/Kultur** und **Biologisch/Synthetisch**, indem sie Körper und Körperlichkeiten nachahmen. Im Mittelpunkt steht dabei die kulturübergreifende Dichotomie von **Weiblichkeit/Männlichkeit**, welche sich vor allem auf Reproduktion konzentriert. Über den Rückbezug auf diese Geschlechterbinarität erforscht *colony*, auf welche Weisen diese vermeintlich ‚natürlichen‘ Normen konstituiert werden und funktionieren. Die Ausstellung setzt diese These in eine Verbindung zu gesellschaftlichen Diskursen über Sprachen und Gender und erprobt, welche neuen zeitgenössischen (kollektiven) Haltungen selbstkonstituierende, anthropozentrische Narrative und ihre lange, kulturhistorisch verhaftete Tradition vermeiden können. *colony* versammelt eine Reihe von Perspektiven, die diese kritischen Erzählungen durch die Linse von post-humanen und queer-kritischen Verwandtschaften betrachten.

Im Rahmen des Jahres der Frau_en zeigt das Schwule Museum die Ausstellung *colony* vom **09. März bis 15. April 2018** als Zeichen der Solidarität mit unserer Schwesterorganisation Kaos GL.

Die Kurator_innen sind davon überzeugt, dass Kunst und Kultur staatliche Repressalien *hacken* und überwinden können. Das Schwule Museum will sie und die beteiligten Künstler_innen dabei unterstützen, über das Projekt und den bestehenden transkulturellen Austausch zwischen Berlin und Istanbul bzw. Deutschland und der Türkei die dringend notwendige zivilgesellschaftliche und internationale Awareness für die Verschärfung der Menschenrechtslage in der Türkei aktuell zu halten.

Vernissage am 09. März um 19.00 Uhr.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Kevin Clarke / Jan Schnorrenberg

Tel.: +49 (0)30 69 59 92 52

Mail: presse@schwulesmuseum.de